



Evangelische Kirchengemeinde Bottrop
An der Martinskirche 1, 46236 Bottrop

Ev. Kirchengemeinde Bottrop

An der Martinskirche 1
46236 Bottrop
Telefon (0 20 41) 3170-0
Telefax (0 20 41) 3170-99

KD Bank eG
BLZ 350 601 90
Kto. 200 106 2010
IBAN DE42 3506 0190 2001 0620 10
BIC GENODED1DKD

Synodenbricht 2022-2023

Fokus: missionale Arbeit

Die Evangelische Kirchengemeinde Bottrop befindet sich momentan in einem tiefgreifenden Umstrukturierungsprozess. Unter dem Mott „Evangelisch in Bottrop 2.024“ hat sich das Presbyterium mit Hilfe eines Projektmanagers auf den Weg gemacht, die Herausforderungen durch den enormen Pfarrstellenabbau und die zurückgehenden finanziellen Ressourcen konstruktiv zu gestalten.

Im Wesentlichen wird es eine Konzentration des Gemeindelebens um drei Zentren entlang der Nord-Südachse Bottrops geben mit der Martinskirche im Süden Altbottrops, der Gnadenkirche im Nordosten Altbottrops und der Pauluskirche in Kirchhellen. Dort sollen verlässlich abgestimmt sonntags um 11 Uhr unterschiedlich profilierte Gottesdienste gefeiert werden, wie folgendes Schaubild zeigt:

Vorsitzender des Presbyteriums

Pfarrer Dieter Naumann

Telefon (0 20 41) 96865

dieter.naumann@ekvw.de

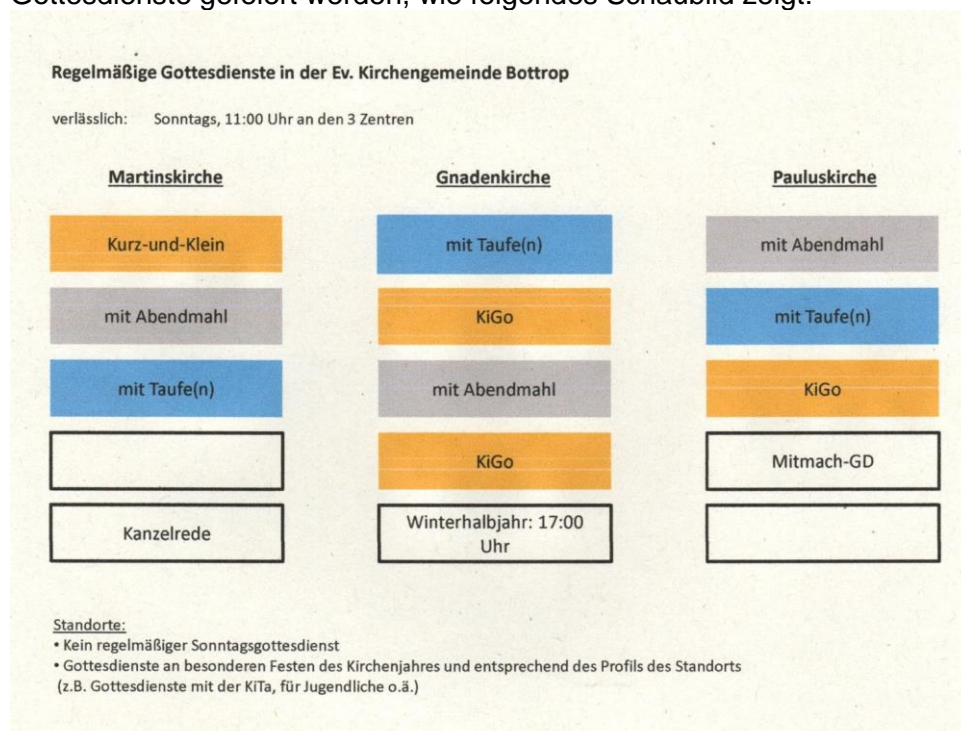
Sekretariat

Anja Lauer

Telefon (0 20 41) 3170-16

anja.lauer@ev-kirche-bottrop.de

Bottrop, 20.04.2023



Die anderen Kirchen in Bottrop sollen als kirchliche Standorte erhalten bleiben und unter ein besonderes Profil gestellt werden, zB.

Gemeinwesen-orientierte Gemeindearbeit an der Auferstehungskirche mit einem geplanten Indoor-Spielplatz, Evangelische Jugend in der Paul-Gerhardt-Kirche, ein Tauf- und Meditationsort in Grafenwald oder Seniorenarbeit in der Martin-Niemöller-Kirche.

An allen Standorten werden auch KiTas in Trägerschaft der Gemeinde entstehen oder fortgeführt.

Hier sollen Gottesdienste gefeiert werden, die zu den entsprechenden Zielgruppen passen, außerhalb der Kerngottesdienstzeit sonntags um 11 Uhr.

Das neue Gottesdienstprofil für Bottrop wird nach der Genehmigung durch den KSV seit September 2022 umgesetzt und befindet sich in der Erprobung.

Neben den Gottesdiensten gibt es weitere Arbeitsfelder mit missionaler Ausrichtung:

„Missionale Jugendarbeit (Pfr. Michael Hoffmann)

In der Jugendarbeit in Bottrop setzen wir seit einigen Jahren auf eine Kombination aus regionalen und gesamtgemeindlichen Angeboten. Die Jugendlichen sollen in den drei Regionen unserer Kirchengemeinde die Möglichkeit haben eine feste Bezugsgruppe zu finden, die in der Größe die nötige Überschaubarkeit aufweist, um intensive Kontakte zu knüpfen. Gleichzeitig setzen wir auf gesamtgemeindliche Veranstaltung, die zeigen, dass die Jugendlichen mit ihrem Glauben nicht allein sind. Die wöchentlichen Treffen in der Bezugsgruppe in Kombination mit regelmäßigen gemeinsamen Events, wie Jugendgottesdiensten, Fahrten zum Kirchentag oder dem Teamer:innen-Wochenende, stärken die Gemeinschaft und haben auch Strahlkraft über die Jugend hinaus. So sind unsere Jugendlichen häufig bei anderen gemeindlichen Aktivitäten unterwegs.

Durch ein mehrjähriges Schulungskonzept, besteht aus einer Kombination der Programme Start Up und Juleica, werden die Jugendlichen zum einen methodisch geschult und zum anderen in ihrer Glaubenspraxis geübt.

Als neuestes Projekt testen wir aktuell die „juenger Bottrop“-App. Sie soll die Kommunikation innerhalb der Ev. Jugend Bottrop verbessern, indem in ihr Veranstaltungen beworben und Chat-Gruppen eingerichtet werden. Wir sind gespannt darauf, wie dieses Projekt funktioniert.“

Missionale digitale Angebote: (Pfrn. Annika Wilinski & Pfrn. Alica Baron)

Im Bereich der digitalen Angebote unserer Gemeinde befinden wir uns z.Z. - bedingt durch den Weggang von Pfarrerin Dr. Lisa Krengel und durch den Strukturprozess Evangelisch in Bottrop 2.024 -in einer Übergangs- bzw. Erprobungsphase. Die inhaltliche Konzeption der Formate übernehmen aktuell Pfarrerin Annika Wilinski und Pfarrerin Alica Baron. Die methodische Begleitung und Umsetzung erfolgt durch Steffen Rix.

In der digitalen Arbeit ist es uns wichtig die Vielfalt der Evangelischen Kirchengemeinde Bottrop zu präsentieren. Unterschiedliche Orte, Menschen, Feste etc. sollen dort Raum finden, wie bereits im Youtube Beitrag zu Heiligabend 2022 erkennbar ist.

Ziele der digitalen Angebote sind:

- Events zu bewerben oder in der Rückschau festzuhalten. Wie interessant Einblicke in die Gemeinde sind, zeigt ein kürzlich veröffentlichtes Reel von der Vorbereitungsfahrt zum Konficamp, das über 1000x geklickt wurde.
- In der Verkündigung christliche Inhalte mit dem aktuellen Zeitgeschehen zu verknüpfen (siehe Beiträge zum Weltfrauentag oder zur Klimawende).
- Als Evangelische Kirchengemeinde Bottrop auch für diejenigen präsent zu sein, die nicht kommen können oder die den digitalen Kontakt zur Gemeinde präferieren.

Für dieses Jahr ist angedacht bei Facebook und Instagram (mit Sommerpause) wöchentlich präsent zu sein. Auf Youtube wird es zu Karfreitag, Ostern und Weihnachten Beiträge geben. Drei bis sechs weitere Formate sind vorstellbar.

Missionale Arbeit im Bereich EBUS (Pfrn. Kerstin Rödel)

Grundlegung

„... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe“, sagt Jesus (Mt 28,20). Insoweit Glaube nie nur Gefühl ist, ist Glaube immer auch ausgerichtet auf ein Verstehen entsprechend der je eigenen Lebenssituation und der kognitiven und emotionalen Entwicklungsstufe. In den Einrichtungen unserer Evangelischen Kirchengemeinde Bottrop (GTP, KiTa, OGS) geschieht diakonische Arbeit mit Fürsorge zur sozialen Teilhabe und allgemeinen Bildung. Sie ist von Haus aus evangelisch, d.h. sie ist vom Evangelium her motiviert und fundiert und hat damit immer auch eine missionale Ausrichtung.

Die Kinder sollen in die Lage versetzt werden, ihr Leben begreifen und gestalten zu können. Sie sollen in die Lage versetzt werden, ihre Fragen zu entwickeln und stellen zu können. Dazu werden sie in Kontakt gebracht mit den biblischen Erzählungen, die Lebensimpulse freisetzen können. Sie sollen sich erfahren können als eine Such- und Lerngemeinschaft unter einem Dach – der GTP, der KiTa, der OGS. Manche Kinder steigen in diese Suchbewegung ganz neu ein. Andere sind von zu Hause aus damit schon auf dem Weg. Die Stabilitätserfahrung der Kinder als lebensförderndes Moment ist in der missionalen Ausrichtung der Arbeit in den Einrichtungen mit der Zusage verbunden: Du bist geliebt von Gott und der ist immer und überall für dich da.

Religionspädagogische Langzeitfortbildung für Mitarbeitende

Um in unseren Einrichtungen die Arbeit überhaupt missional ausrichten zu können, braucht es Mitarbeiter:innen, die dies gerne tun und die sich dazu auch in der Lage sehen, das zu tun: Die biblische Botschaft als Lebensangebot weiterzusagen und mit den Kindern Lebensäußerungen von Menschen, die mit dieser biblischen Botschaft gemeinschaftlich unterwegs sind, einzuüben – im Singen, im Beten, im gemeinsamen Feiern, im gemeinsamen Essen, usw.

Damit sich Interessierte dazu befähigt und hinreichend zugerüstet fühlen können, wurde das Angebot der Religionspädagogischen Langzeitfortbildung für Mitarbeitende in den Einrichtungen gemacht, durchgeführt durch eine Dozentin aus dem Pädagogischen Institut in Villigst. Im Berichtszeitraum haben 9 Teilnehmende erfolgreich abgeschlossen.

Themenschwerpunkte dieser Fortbildung waren u.a. das Erzählen biblischer Geschichten mit Legematerialien, Geschichten und ihre kreative Gestaltung und Umsetzung durch Kinder orientiert am Kirchenjahr, begleitende Lieder, Wissen über die Entstehung und Auslegungsgeschichte der Schriften des Alten und des Neuen Testaments, usw. Immer geht es hinsichtlich der Teilnehmenden dabei natürlich um einen persönlichen Zugang zu den Themen und zur biblischen Botschaft und um eine persönliche Aneignung. Auch dieses Fortbildungsangebot für Mitarbeitende erwächst aus der missionalen Ausrichtung der Arbeit im Arbeitsbereich Evangelische Bildung und Schule.

Pädagogische Begleitung der Kinder und ihrer Eltern

Außer den Pfarrerinnen und Pfarrern sind – mit unterschiedlichen Schwerpunkten - gemeindepädagogisch ausgebildete Personen in den Einrichtungen unterwegs, gerade weil die missionale Ausrichtung in unseren Einrichtungen mit festgelegten „Standards“ der Kontakte über das Kalenderjahr in Korrelation zum Kirchenjahr und seinen Festen ein so hoher Stellenwert eingeräumt wird.

Ein Beispiel: Im Berichtszeitraum sind in einigen unserer Einrichtungen die einzelnen Gruppen mit der Gemeindepädagogin wieder einen Jesus-Kreuzweg gelaufen, haben sich an verschiedenen Stationen unterwegs durch Singen, Hören von Geschichten, Erlernen von Gebetsritualen und gemeinsamen Essen, Erleben von Salbung etc. an Jesu Lebens- und Leidensweg erinnert oder haben erstmals davon gehört. Parallel dazu wurde den Eltern ein Themenabend angeboten unter dem Motto: „Lasst und drüber reden ... Verlust, Tod und Trauer. Hoffnung auf Leben.“

Auch dieser Abend mit seinem Angebot allgemein bildend und missional ausgerichtet, (für die Adressat:innen hoffentlich) eine Lebenshilfe.

Missionale Arbeit bei Kasualgesprächen (Pfr. Martin Rödel)

Sowohl in den vorbereitenden, seelsorglichen Gesprächen mit Angehörigen als auch bei den Andachtsformen für Taufe, Trauung und Beerdigung begegnen uns Menschen an den Gelenkstellen ihres Lebens. Existenzielle Fragen nach dem Wunder beginnenden Lebens ihrer Kinder, der Frage nach Maßstäben der Gestaltung partnerschaftlichen Lebens und schließlich der Konfrontation mit der Endlichkeit des Lebens stehen im Raum. Menschen begegnen einer spirituellen Dimension ihres Lebens und hören Antworten christlichen Glaubens, wenn die Pfarrperson zu Besuch ist.

Es sitzen uns aber häufig Menschen gegenüber, mit denen uns kaum Kenntnis gemeinsamer Tradition verbindet, aus der wir schöpfen können, häufig gibt es keine Erfahrungen von Ritualen und Formen, auf die wir uns beziehen können. Besonders auffällig erscheint das in den Trauergesprächen vor Beerdigungen. Und trotzdem sitzen da Angehörige vor mir, die mir mit einer Erwartungshaltung begegnen. Was sagt christlicher Glaube, was sagt die frohe Botschaft in dieser sehr individuellen Situation?

Und auch dann bei der Trauerfeier anlässlich einer Beisetzung sitzt uns in der Trauerhalle eine Trauergemeinde gegenüber, die aufmerksam zuhört, was wir in diese Situation von Trauer und Abschied aus dem Blickwinkel des biblischen Zeugnisses zu sagen haben. Was sind unsere Antworten auf die Fragen nach dem Leben, dem Sinn und der Endlichkeit? Worauf gründet unsere Hoffnung? Die christliche Botschaft, die von einem unverbrüchlichen Ansehen kündigt, das wir bei Gott haben, spricht in diese Situation hinein. Die frohe Botschaft von Ostern, dem Sieg des Lebens über den Tod, die eine Perspektive für die Gegenwart und über die eigene Endlichkeit hinaus bietet, erklingt. Häufig sind unsere Gegenüber nicht (mehr) einer Konfession zugehörig. Ich erlebe in den Begegnungen Menschen in einer spirituellen Suchbewegung, die allerdings nicht unbedingt in Verbindung gebracht wird mit einer Mitgliedschaft in einer der christlichen Kirchen.

Kirche in der Stadt als missionales Arbeitsfeld (Pfrn. Anke-Maria Büker-Mamy)

Die Öffnung der Martinskirche im Zentrum von Bottrop außerhalb der Gottesdienstzeiten in Richtung Stadtgesellschaft ist seit 2001 ein Angebot, niedrigschwellig Kontakt zur Gemeinde und zum Glauben zu ermöglichen. Seit 2003 wird die Kirche jeweils zur Marktzeit am Mittwoch und am Samstag von 10.30 – 12.30 Uhr von Ehrenamtlichen geöffnet. Während der Coronaschließungen haben Pfarrfrauen und Pfarrer diese Öffnungszeiten garantiert und standen für Fragen und Gespräche zur Verfügung, gleichermaßen für eng Verbundene wie für Distanziertere. Immer am ersten Samstag im Monat ist die Wiedereintrittsstelle des Kirchenkreises Gladbeck-Bottrop-Dorsten geöffnet, hier übernehmen Bottroper Pfarrfrauen und Pfarrer sowie der Superintendent die Dienste.

Stille und Besinnung werden in der Kirche durch die Möglichkeit unterstützt, Kerzen an einem Leuchter in Form einer Weltkugel mit einem Kreuz im Zentrum anzuzünden sowie durch eine „Klagemauer“, deren Steine gerollte Gebetszettel aufnehmen. Kinder sind willkommen! Ist das Signal, das eine „Spielkirche“ sendet, indem sie Kindern die Möglichkeit zum Rollenspiel zu den Kasualien sowie Bücher und Holzfiguren (Thema Ostergeschichte) zur Beschäftigung bietet.

Die Organisation eines Kulturprogramms mit Konzerten, Diskussionen und gesellschaftspolitischen Themen verstehen wir als missionales Angebot, ebenso die Kanzelreden, zu denen nach Corona regelmäßig jeweils am 5. Sonntag eines Monats ein prominenter Gast eingeladen wird. Als auskunftsfähige Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner stehen Haupt – und Ehrenamtliche den Menschen zum Dialog über „Gott und die Welt“ zur Verfügung.

Durch ökumenische Gedenkveranstaltungen zB. am 27. Januar (Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus'), eine jährliche Andacht für „Unbedachte“, Friedensgebete öffnen wir Raum und Ausdrucksformen für die Sorgen und die Trauer von Menschen.

Im Martinszentrum, das 2014 eröffnet wurde versuchen wir mit einem offenen Cafébereich die Öffnung zur Stadtgesellschaft sichtbar zu machen.

Wir beobachten, dass die katholische Kirche in Bottrop ihre „Citypastoral“ ausweitet und profiliert. Auch das katholische Gemeindezentrum, das 2022 neben der Innenstadtkirche St. Cyriakuskirche eröffnet wurde, kommuniziert den Gedanken der Öffnung in die Stadtgesellschaft.

Ferner sei auf die missionale Ausrichtung der diakonischen Arbeitsfelder unserer Kirchengemeinde hingewiesen, wie es im letzten Synodenbericht ausführlich dargestellt wurde.

Bottrop, im April 2023

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Peter W. P. P. P.", written in a cursive style.